

**Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindepräsidenten**

Gemeindepräsident Max Eugster begrüsst zur konstituierenden Sitzung des Einwohnerrates für das Amtsjahr 2022/23. Er eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

"Vor einem Jahr habe ich meine Eröffnung mit einem kurzen Rückblick auf 1,5 spezielle Jahre Corona-Pandemie begonnen, mit den damaligen zuversichtlich stimmenden Öffnungsschritten und der Frage, ob es denn diesmal wirklich weitergeht? Nun, ein Jahr später wissen wir es: Covid, und damit die Einschränkungen kamen wieder zurück. Teilweise mit etwas mehr Bewegungsfreiheiten dank Booster-Impfungen, teilweise aber auch zusätzlich einschränkend. In der Gemeinde betraf dies beispielsweise das Sportzentrum, welches noch weniger sportliche Betätigung ermöglichen konnte als im Vorjahr. Und heute? Seit Januar / Februar dieses Jahres kennen wir wieder Freiheiten wie vor der Pandemie, und ich denke, wir geniessen sie alle. Das gesellschaftliche Leben brummt wieder, Versammlungen sind möglich. So habe ich beispielsweise bis zu fünf Einladungen für verschiedene Anlässe an demselben Abend erhalten. Aber diese Freiheit könnte noch ein zartes Pflänzchen sein. Andernorts, z.B. in Portugal, steigen die Zahlen wegen einer neuen Virus-Variante wieder an. Hoffen wir gemeinsam und tragen wir uns gegenseitig Sorge, dass wir die Freiheiten bewahren können.

Seit dem 24. Februar 2022 finden kriegerische Handlungen in der Ukraine statt, Folgen dieser Auseinandersetzung betreffen auch uns alle auf die eine oder andere Weise. So schrecklich die direkten Auswirkungen auf die Menschen in der Ukraine sind; ist es dennoch beeindruckend, wie die hiesige Bevölkerung die Ukraine-Flüchtlinge aufnimmt. Wir müssen aber schauen, dass bei der Aufnahme und Betreuung eine Balance zu den anderen Flüchtlingen gewahrt wird.

Die Pandemie hat Spuren auch in der Schweiz hinterlassen. Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht. Mir hat die teilweise gezeigte Gehässigkeit der Diskussionen auf beiden Seiten zu denken gegeben. Der Ton in der Gesellschaft ist rauher geworden. Es wird schneller gedroht, direkt und indirekt, und auch mal "gehandelt". Durch Krisen kommen wir aber nur gemeinsam. Auch wenn es nicht um Krisen geht, müssen wir bereit sein, auf einander zuzugehen, uns auch in Diskussion einzulassen. Und vielleicht braucht es mal einen zweiten Versuch. Auch, wenn Meinungen auseinandergehen. Ich zeige Ihnen dafür zwei Beispiele auf.

In meinen Gesprächen mit Einwohnerinnen und Einwohnern höre ich einerseits: ihr müsst sparen, eine Steuererhöhung ist für uns ein 'NoGo'. Wir, eine nicht zu unterschätzende Zahl an Stimmberechtigten wollen das so. Andererseits höre ich: macht endlich mal vorwärts, unsere Jungen wandern aus Herisau ab, weil sich Herisau nicht entwickelt, weil das Angebot in Herisau stehen bleibt oder abnimmt. Und die Gemeinde muss hier Leistungen erbringen.

Es kann der Quadratur des Kreises ähnlich kommen, wenn beide Seiten auf ihren Standpunkten beharren und über alles besteht die Gefahr, dass die Gemeinde als Gemeinschaft darin verliert, weil eine Blockade daraus entsteht.

Wie der Einwohnerrat trägt auch der Gemeinderat Verantwortung, die Balance in der Erfüllung verschiedener Erwartungen zu halten. Er ist sich dieser Verantwortung sehr bewusst in der Beratung und im Entscheid der Geschäfte. Auf der einen Seite steht er in einem Sparprogramm, einer Aufgabenüberprüfung, bei der nun plangemäss als nächstes das



Gespräch mit der Finanzkommission gesucht wird und dessen Ergebnisse in den nächsten Voranschlag bzw. die Aufgaben- und Finanzplanung einfließen sollen. Auf der anderen Seite soll der heutige Entwicklungsschritt, in dem Herisau steht, nicht abgewürgt werden. Verschiedene Geschäfte darin werden je nach Entscheidungsbefugnissen durch den Einwohnerrat und die Stimmberechtigten entschieden. Zu diesen gehört als grundlegendstes Geschäft des kommenden politischen Jahres die Gemeindeordnung. Aber auch Geschäfte wie Obstmarkt, Casinopark oder eine Photovoltaik bei der ARA dürften Ihnen unterbreitet werden. Auch bezüglich Klimaveränderung bestehen Erwartungen auch an die Gemeinde. Das revidierte Energiegesetz des Kantons geht hierbei in eine klare Richtung. Bei diesen Projekten oder anderen Massnahmen des Gemeinderates können Sie dafür oder dagegen sein, das liegt in der Natur der Sache entsprechend den Erwartungen Ihrer Wählerinnen und Wähler und ist sehr legitim. Es muss auch nicht gleichzeitig heissen, dass man für oder gegen Sparen oder Entwicklung ist. Aber wie so oft ist es nicht nur schwarz oder weiss. Bezüglich Sparen bei der Gemeinde beispielsweise dürften sich viele einig sein; die Meinungen dazu, wo und wie gespart werden soll oder muss, können hingegen sehr unterschiedlich sein.

Deshalb lade ich Sie herzlich ein, gemeinsam die Geschäfte des Einwohnerrates anzugehen. Lassen Sie sich auf die kommenden Debatten ein und führen Sie sie in guter Diskussion. Wägen Sie als Gremium ab und entscheiden Sie aufgrund Ihrer Vorbereitungen, aber auch gestützt auf die geführte Debatte. So können die Arbeit und die Entscheide des Einwohnerrates auch durch Aussenstehende nachvollzogen werden. Arbeiten Sie im Sinne der Erwartungen an Sie als Mitglieder, aber lassen Sie dabei die Gesamtsicht auf die Gemeinde nicht ausser Acht. Und auch da werden die meisten übereinstimmen; das Ziel ist es Herisau als attraktive, lebenswerte Gemeinde mit einer angemessenen vertretbaren Steuerbelastung für die Einwohnerinnen und Einwohner zu erhalten.

An der heutigen Sitzung nehmen erstmals Jennifer Camenzind von der SVP, Barbara Rüst-Boblbaldler und Bénédicte Vuilleumier von der FdP, die Liberalen, Hansueli Diem von der EVP, Jil Steiner und Peter Baumgartner von der Mitte sowie Daniele Lenzo von der SP teil. Ich begrüsse Sie ganz herzlich in diesem Gremium, gratuliere ihnen zu diesem Schritt und danke ihnen herzlich für die Bereitschaft, persönliche Zeit für Aufgaben in der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Ich wünsche Ihnen einen recht guten Einstieg in diese politische Aufgabe sowie Erfolg und viel Befriedigung in diesem spannenden Amt.

Ich lade Sie alle ein, die Geschicke der Gemeinde zusammen mit der Stimmbevölkerung und dem Gemeinderat zu leiten und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen bzw. ihren Kommissionen."

Damit erklärt der Gemeindepräsident die erste Sitzung des 48. Jahres des Einwohnerrates Herisau als eröffnet.

Feststellung der Präsenz

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung die Einwohnerrätinnen Jil Steiner und Céline Tanner sowie die Einwohnerräte Peter Federer, Urs Knellwolf und Michael Schmucki.

Der Gemeindepräsident stellt die Anwesenheit von 26 Mitgliedern des Einwohnerrates fest. Das absolute Mehr beträgt 14. Die Zweidrittelmehrheit ist 18. Abschliessend stellt er die Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit fest.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro des Einwohnerrates das Protokoll der Sitzung vom 11. Mai 2022 ohne Korrekturen genehmigt.



Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.